

ENTWICKLUNGSKONZEPT VORGESTELLT

Von Events bis Leerstandsmanagement – so will sich der Garreler Einzelhandel fit machen für die Zukunft

Reiner Kramer 04.12.2024, 14:24 Uhr



Der Ortskern Garrels – entlang der Hauptstraße „vom Rathaus bis Rossmann“ – soll als Einkaufsort attraktiver werden. Dazu wurde nun ein Konzept erarbeitet.

Bild: Reiner Kramer

Der Garreler Einzelhandel steht vor Herausforderungen wie Nachfolgeproblemen und Online-Konkurrenz. Ein neues Entwicklungskonzept bietet kreative Ideen von Events bis Leerstandsmanagement.

Garrel – Nachfolge-Regelungen, Verkehrssituation, Lücken im Sortiment, fehlende Aufenthaltsqualität, fehlende Strategie, niedrige Kaufkraft und nicht zuletzt die Konkurrenz durch den Online-Handel: Matthias Sander vom Beratungsunternehmen „Stadtmanufaktur“ aus Hamburg sieht den Einzelhandel in Garrel zwar gut aufgestellt, erkennt aber einige Herausforderungen, damit das auch so bleibt. Das Unternehmen hatte im Zuge des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ein strategisches Einzelhandelsentwicklungskonzept entwickelt, um die Geschäfte im Ortskern zu stärken.

Ein ganzes Bündel an Vorschlägen und Ideen ist entstanden: Ob und was davon umgesetzt werden kann, hängt auch vom Geld ab, steht doch aktuell nur ein Budget von 85.000 Euro aus dem Programm zur Verfügung – 75 Prozent davon werden vom Bund getragen. Der Wirtschaftsausschuss votierte für eine Handlungsfreigabe, damit die Verwaltung die exakten Maßnahmen festlegen kann. Bis zum 31. August 2025 müssen mögliche Projekte umgesetzt und abgerechnet sein. „Die Zeit sitzt uns im Nacken“, so Henning Rolfes aus dem Bauamt der Gemeinde. Ziel soll sein, den Kunden in Garrel „ein attraktives Einkaufen vor Ort zu bieten, damit sie es als angenehm, stressfrei und bequem wahrnehmen können. Hierdurch sollen die Besucherzahlen erhöht und zur Frequenzsteigerung in Handel und Gastronomie beitragen“.

Einzelhändler

Unternehmensnachfolge ist laut Sander ein wichtiges Thema; denn in zehn bis 15 Jahren würden viele Gewerbetreibende im Alter für den Ruhestand sein. Um dem zu begegnen, schlägt der Experte Gespräche, eine Info-Plattform oder Vernetzungsveranstaltungen vor. Auch der Leerstand soll in den Blick genommen werden. Eigentümer sollen gezielt angesprochen werden. Förderanreize seien hier ein Thema. Eine Idee: Leerstehende Ladenflächen können für kulturelle Initiativen und Vereinsaktivitäten geöffnet werden. Das belebt laut Sander den Ortskern und weckt das Ansiedlungsinteresse bei regionalen Einzelhändlern und Gastronomen – auch bei Existenzgründern.

Beratung und personalisierte Shopping-Erlebnisse – so soll laut Konzept der qualitative Einzelhandel gestärkt werden: Getränke und Kinderbetreuung, Blutdruckmessung, BMI-Berechnung oder Ernährungsberatung heißen die Beispiele. Social-Media-Workshops für Gewerbebetriebe oder Fördermittel für den Umbau von Geschäftsräumen führt das Konzept auf. Persönliche Geschichten sollen die Bindung der Bürger an lokale Geschäfte stärken – ebenso wie Events, Themenwochen zu Halloween, Weihnachten oder Grillwochen. Neue Veranstaltungen wie ein Kunst- und Kulturfest sollten laut Konzept zusätzlich zu Freimarkt, Kirmes, Weihnachtsmarkt oder Garreler Classics etabliert werden – und so den Dorfplatz beleben.

Aufenthaltsqualität

Viel hängt laut Konzept aber von der Verkehrsberuhigung im Ortskern ab: 20 oder 30 km/h, zusätzliche Querungshilfen und die Umleitung des Lkw-Verkehrs schlägt das Konzept vor. Das könne die Aufenthaltsqualität ebenso steigern wie ein Spielangebot für Kinder im Ortskern. Kunst im öffentlichen Raum, farbige Gestaltung von Stromverteilerkästen oder Mülleimern sowie saisonale Begrünung mit Blumenampeln oder mehr Weihnachtsdekoration sind weitere Vorschläge.

Viele Punkte, für die das Beratungsunternehmen die Einrichtung einer Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsstelle bei der Gemeinde empfiehlt. Sie soll als zentrale Anlaufstelle für die Entwicklung und Förderung des Einzelhandels fungieren und die Kommunikation mit den Gewerbetreibenden stärken.

Zukunftsvision

Die Zukunftsvision 2035: Der Ortskern hat durch Begrünung, neue Fahrradwege, Spiel und Erlebnisstationen spürbar an Aufenthaltsqualität gewonnen. Regelmäßige Veranstaltungen fördern ein aktives Ortsleben und ziehen Besucher aus dem Umland sowie Touristen von der Thülsfelder Talsperre an. „Garrel ist 2035 ein Ort, der vor Herausforderungen steht, sich jedoch auch durch kreative Ideen und eine aktivere Stadtgestaltung weiter versucht zu behaupten“, heißt es im Konzept.

Reiner Kramer

Redaktion Münsterland (Stv. Leitung Cloppenburg/Friesoythe)



E-MAIL



Diesen Artikel teilen oder kommentieren

